

Nach dem Krieg (1): Leben in Freiburg

Arbeitsblatt 3 GM

Aufgabe

Beschreibe, wie die Menschen in Freiburg in den ersten Jahren nach 1945 lebten. Verwende dazu die unten angegebenen Fakten.

(1) Freiburger Wohnungen: 5.840 völlig zerstört, 8.165 unbeschädigt, 15.840 zum Teil schwer beschädigt.

(2) Freiburgerinnen und Freiburger auf Wohnungssuche im Juni 1954: 29.087 Personen

(3) Eine Familie mit neun Kindern lebt in einer stark beschädigten Wohnung. Die Wohnung hat drei Zimmer. In einem Zimmer befindet sich die Werkstatt des Vaters. Er arbeitet in diesen Zimmer. Die Familie teilt sich drei Bettdecken. Jedes Kind hat seine Kleider in einer Schachtel.

(4) 1946-1948: Die "Schweizer Spende" macht die Ausgabe von 870.000 Essen an Freiburger Kinder möglich. 1946-1949: 43.000 CARE-Pakete aus den USA kommen in Freiburg an.

(5) Was viele Freiburgerinnen und Freiburger im Juni 1946 an einem Tag zu essen haben: wenig mehr als 200 g Brot, 1 g Butter, etwas Gemüse, 15 g Fleisch und 7 g Käse.

(6) Die französische Militärregierung sieht 1.550 Kalorien täglich für Menschen über 17 Jahre vor. Tatsächlich gibt es im Sommer 1946 weniger als 600 Kalorien. Im Frühjahr 1948 sind es rund 1.200 Kalorien.

(7) Ende 1946: Viele Kinder bis zu 10 Jahren haben 7 bis 8 kg Untergewicht.

(8) Ein Drittel der Freiburger Schülerinnen und Schüler hat keinen Wintermantel und kein brauchbares Schuhwerk. 12% der Schülerinnen und Schüler können die Schule nicht besuchen, da sie keine Schuhe haben.

(9) Über 30.000 Freiburgerinnen und Freiburger haben durch den Krieg ihre gesamte Kleidung und allen Hausrat verloren.

(10) Frühjahr 1953: Die Freiburger Nothilfe sammelt 1585 Matratzen, Stühle, Küchenschränke und andere Gegenstände für Freiburger Ausgebombte und zugezogene Flüchtlinge.

(11) Im Frühjahr 1950 werden noch 700 Freiburger Soldaten vermisst - niemand kann sagen, wo sie sind.

(12) 1945: 12.000 Soldaten aus Freiburg sind in Kriegsgefangenschaft.

(13) In Freiburg leben 1.600 Schwerekriegsbeschädigte, die z.B. ein Bein verloren haben. Außerdem gibt es rund 4.000 Frauen und Kinder, deren Mann bzw. Vater tot ist.

Quelle (adaptiert): NEISEN, Robert;
Und wir leben immer noch!
Eine Chronik der Freiburger Nachkriegsnot;
Freiburg 2004, passim.